

Liebesgedichte aber habe ich durch die Zusammenstellung wieder eine Art Verbindung bekommen, weil ich finde daß ihnen diese sehr günstig ist, und sie gemeinsam viel besser wirken als einzeln.

Hitzig wird Dir ohne Zweifel selbst geschrieben haben, daß er den
 5 Calderon von Reimer übernommen hat. Diese Veränderung kann Dir
 gewiß nicht anders als angenehm sein, da die alte Verdrießlichkeit so
 endlich einmal beendet ist. Möchtest Du Dich auch nur dadurch bald
 zur Fortsetzung ermuntert fühlen! Hitzig hatte mich anfangs gebeten,
 ihn Dir und auch der Frau von Stael zu empfehlen, da Du nun selbst
 10 mit ihm in Verbindung stehst, so wird dieß überflüßig sein. Ich muß
 Dir indessen noch etwas aus seinem Briefe mittheilen. Es hat ihm je-
 mand eine sehr vortreflich sein sollende Uebersetzung von Richard III
 und Cymbeline angetragen. Es scheint wohl daß er diesen Verlag
 anzunehmen einigermaßen geneigt wäre; nur fürchtet er die Concurrnz
 15 mit Dir und daß es Dir mißfallen möchte. Er hat deshalb auch ver-
 muthlich an mich geschrieben, indem er sich wohl nicht getraut, Dich
 desfalls anzugehn. Ich habe ihm sogleich geantwortet, daß die Collision
 allerdings um so mehr Statt haben würde, da Dein Richard III schon
 vollendet sei und zunächst in der Folge erscheinen würde; übrigens
 20 möchte er desfalls doch an Dich selbst schreiben.

Fichte ist sehr krank d. h. dauernd kränklich. Fouqué hat sich schon
 über das Niebelungenlied hergemacht mit einem dramatischen Sigurd.
 Diese Leute können doch nichts unangetastet lassen. Von Werners
 poetischer Anlage, die ich nie geläugnet, will ich auf Dein Wort gern
 25 noch eine höhere Meinung hegen als bisher. Seine illuminatische Ge-
 sinnung und Verkehrtheit aber ist und bleibt mir ein Greuel.

Der alte Kapellmeister Reichardt ist jetzt hier, und wird Collins
 Bradamante componiren. Lange hat seine Biographie herausgegeben.
 Mit der Mad. Hendel ehemaligen Eunike werden wir morgen zusammen
 30 speisen. Ob Iffland herkommt ist immer noch ungewiß. — Ins Theater
 bin ich die letzte Zeit etwas mehr gegangen, wenigstens genug um es
 zu kennen. Ich konnte dieß um so eher, da die Direction mir für mich
 und meine Frau freie Entrée gegeben hat. Von Schillers Feyer wirst
 Du in der Zeitung gelesen haben; der Phädra hast Du hier einen tödt-
 35 lichen Stoß gegeben. Keiner wagt es recht, sie zu vertheidigen. — Collin
 ist sehr fleißig; es ist ein trefflicher Mensch.

Best ist vor ungefähr acht Tagen nach München abgegangen. Knor-
 ring aber ist noch hier. Hardenberg klagt daß er keine Nachricht von
 Dir habe; er habe auch Geld von Dir in Händen und wisse aus Mangel
 40 an Beauftragung nicht was er damit machen solle. Seckendorf unter-
 handelt mit Cotta wegen des Prometheus; was es aber auch geben mag,
 das rechte was Noth wäre, wird es nicht werden. Das sind ja gar nicht
 die Menschen dazu.